

Finanzbericht 2016/17

Jahresrechnung der EKZ-Gruppe

Finanzkommentar	42
Konsolidierte Erfolgsrechnung	43
Konsolidierte Bilanz	44
Konsolidierte Geldflussrechnung	45
Konsolidierter Eigenkapitalnachweis	46
Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung	47
Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung	71

Jahresrechnung der EKZ

Erfolgsrechnung	72
Bilanz	73
Eigenkapitalnachweis	74
Anhang zur Jahresrechnung der EKZ	75
Beschluss des Verwaltungsrats über die Gewinnverwendung	76
Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung	77

Gesteigerte operative Leistung und ein ausgezeichnetes Finanzergebnis

Der Unternehmensgewinn der EKZ liegt mit 58.6 Millionen Franken 52.2 Prozent über dem Vorjahr. Ein Zusammenspiel von gesteigerten operativen Leistungen und einem überdurchschnittlichen Finanzergebnis führten zu diesem sehr erfreulichen Resultat. Es gelang, einen EBIT von 81.6 Millionen Franken (Vorjahr 70.5 Millionen Franken) auszuweisen. Das Finanzergebnis belief sich auf respektable 14.2 Millionen Franken.

Im Berichtsjahr erreichten die Strompreise möglicherweise die Talsohle. Aufgrund der mittelfristigen Beschaffungszyklen konnten jedoch nochmals tiefere Tarife an die Kunden weitergegeben werden. Darüber hinaus ging der Stromverbrauch im Versorgungsgebiet spürbar zurück. Dies führte zu einer Reduktion der Gesamtleistung um 3.9 Prozent auf 740.7 Millionen Franken.

Die Reduktion der Gesamtleistung wurde zu einem grossen Teil beschaffungsseitig kompensiert. Allein die Kosten für die Strombeschaffung konnten um 25.2 Millionen Franken gesenkt werden.

Gesteigertes Operatives Ergebnis

Die EKZ konnten den EBIT um 11.1 Millionen auf 81.6 Millionen Franken steigern. Dies war aufgrund der anhaltend starken Ergebnisse der Geschäftsfelder und einzelnen nicht wiederkehrenden Ereignissen möglich. So wurde im Berichtsjahr eine nicht mehr benötigte Rückstellung für die Bergung von Seekabeln in der Höhe von 5.3 Millionen Franken aufgelöst. Lediglich eine ausserordentlich schlechte Windsaison im letzten Winterhalbjahr trübte das Ergebnis. Die erneuerbaren Energien schlossen deshalb im Gegensatz zum Vorjahr deutlich unter den Erwartungen ab.

Im Berichtsjahr wurden erneut substantielle Beträge an die Kunden rückvergütet. Der Kundenbonus betrug 29.5 Millionen Franken. Ausserdem wurden den direkt versorgten Gemeinden freiwillige Ausgleichsvergütungen in der Höhe von insgesamt 11.5 Millionen Franken ausgerichtet.

Das Finanzergebnis erreichte erfreuliche 14.2 Millionen Franken. Leider konnte Axpo auch im vergangenen Jahr keine Dividende ausschütten. Aufgrund der anhaltend positiven Stimmung an den Finanzmärkten konnte ein Finanzertrag von 10.9 Millionen Franken erreicht werden. Die Beteiligung an der Repower AG stärkte das Ergebnis aus assoziierten Gesellschaften massgeblich, da Rückstellungen für drohende Verluste aufgelöst werden konnten.

Die EKZ erreichten einen Unternehmensgewinn in der Höhe von 58.6 Millionen Franken, der mit 20.1 Millionen Franken das Vorjahresergebnis um 52.2 Prozent übersteigt.

Intakte Aussichten

Die EKZ sind für die kommenden Herausforderungen solide aufgestellt und überzeugt, in den nächsten Jahren – trotz steigenden Unsicherheiten – gute Resultate zu erzielen. Es wird allerdings eine Herausforderung darstellen, an die hervorragenden Ergebnisse des vergangenen Geschäftsjahrs anzuknüpfen. Die EKZ rechnen mit steigenden Volatilitäten in den einzelnen Geschäftsfeldern und an den Finanzmärkten. Trotzdem sollte es möglich sein, den Kunden weiterhin sehr attraktive Tarife zu bieten.

Die Investitionstätigkeiten werden in den nächsten Jahren den heutigen Rahmen nicht übersteigen. Einzig bei den erneuerbaren Energien ist zu erwarten, dass mögliche Akquisitionen durchaus höhere Investitionssummen erreichen. Die Finanzierung dieser Vorhaben ist mit erarbeiteten Mitteln oder Projektfinanzierungen geplant.

Konsolidierte Erfolgsrechnung

in TCHF

	Erläuterungen	2016/17	2015/16
Nettoerlöse aus Stromgeschäft, Stromproduktion erneuerbare Energien, Energiecontracting und EKZ Eltop	1	673 092	706 347
Übrige Betriebserträge	2	41 795	42 558
Aktivierete Eigenleistungen	3	25 582	24 940
Bestandesänderungen Kundenaufträge	4	239	-2 736
Total Betriebsertrag (Gesamtleistung)		740 708	771 109
Strombeschaffung	5	-348 127	-373 342
Materialaufwand und Fremdleistungen	6	-42 665	-39 316
Personalaufwand	7	-132 124	-130 344
Übriger Betriebsaufwand	8	-50 089	-55 795
Total Betriebsaufwand		-573 005	-598 797
Betriebsergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern (EBITDA)		167 703	172 312
Abschreibungen Sachanlagen	9	-82 288	-98 281
Abschreibungen immaterielle Anlagen	9	-3 858	-3 526
Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)		81 557	70 505
Kundenbonus	10	-29 547	-31 240
Freiwillige Ausgleichsvergütungen an Gemeinden	11	-11 500	-11 258
Betriebsergebnis vor Zinsen, Steuern und nach freiwilligen Sonderposten		40 510	28 007
Finanzertrag	12	10 937	18 854
Finanzaufwand	13	-7 514	-8 547
Ergebnis aus assoziierten Gesellschaften und Gemeinschaftsorganisationen	14	10 758	557
Total Finanzergebnis		14 181	10 864
Ordentliches Ergebnis		54 691	38 871
Betriebsfremder Ertrag	15	7 919	8 555
Betriebsfremder Aufwand	16	-2 566	-4 470
Total betriebsfremdes Ergebnis		5 353	4 085
Unternehmensergebnis vor Steuern (EBT)		60 044	42 956
Ertragssteuern	17	-659	-3 715
Unternehmensergebnis vor Minderheiten		59 385	39 241
Minderheitsanteile		-772	-731
Unternehmensergebnis		58 613	38 510

Konsolidierte Bilanz

in TCHF

Aktiven	Erläuterungen	30.9.2017	30.9.2016
Sachanlagen	18	1 421 302	1 381 382
Finanzanlagen	19	386 773	359 635
Immaterielle Anlagen	20	71 615	49 257
Anlagevermögen		1 879 690	1 790 274
Flüssige Mittel	21	183 193	178 763
Wertschriften des Umlaufvermögens	22	164 289	156 523
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	23	85 334	86 490
Sonstige kurzfristige Forderungen	24	5 609	2 963
Vorräte und Aufträge in Arbeit	25	19 170	16 564
Aktive Rechnungsabgrenzungen	26	15 676	13 582
Umlaufvermögen		473 271	454 885
Total Aktiven		2 352 961	2 245 159
Passiven			
Grundkapital		120 000	120 000
Grundkapital nicht beansprucht		- 120 000	- 120 000
Gewinnreserven		1 773 900	1 712 615
Eigenkapital excl. Minderheitsanteile		1 773 900	1 712 615
Minderheitsanteile		6 599	5 820
Eigenkapital inkl. Minderheitsanteile		1 780 499	1 718 435
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	27	238 718	193 600
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	28	12 065	10 843
Langfristige Rückstellungen	29	119 046	157 290
Langfristiges Fremdkapital		369 829	361 733
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	30	14 156	11 786
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	31	37 828	30 800
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	32	40 273	41 259
Kurzfristige Rückstellungen	29	53 853	39 194
Passive Rechnungsabgrenzungen	33	56 523	41 952
Kurzfristiges Fremdkapital		202 633	164 991
Total Fremdkapital		572 462	526 724
Total Passiven		2 352 961	2 245 159

Konsolidierte Geldflussrechnung

in TCHF

	2016/17	2015/16
Unternehmensergebnis vor Minderheiten	59 385	39 241
Abschreibungen	88 621	104 555
Wertbeeinträchtigungen	- 597	- 294
Veränderung Rückstellungen	- 9 984	3 889
Sonstige nicht liquiditätswirksame Positionen	- 889	- 397
Erfolg aus Anlagenabgängen	- 52	- 999
Ergebnis aus assoziierten Gesellschaften und Gemeinschaftsorganisationen	- 10 758	- 557
Veränderung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2 509	15 226
Veränderung Vorräte und Aufträge in Arbeit	- 2 706	781
Veränderung sonstige Forderungen und Aktive Rechnungsabgrenzungen	- 2 280	3 305
Veränderung Wertschriften	- 7 620	- 13 292
Veränderung sonstige langfristige Verbindlichkeiten	1 754	392
Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	- 583	- 12 817
Veränderung sonstige Verbindlichkeiten und Passive Rechnungsabgrenzungen	13 147	- 752
Geldfluss aus Betriebstätigkeit	129 947	138 281
Investitionen in Sachanlagen	- 80 059	- 71 160
Devestitionen von Sachanlagen	5 885	4 023
Investitionen in Finanzanlagen	- 29 887	- 4 355
Devestitionen von Finanzanlagen	2 595	5 479
Investitionen in assoziierte Gesellschaften und Gemeinschaftsorganisationen	- 5 721	- 90 354
Investitionen in Wertschriften	- 146	-
Devestitionen von Wertschriften	-	70 324
Investitionen in immaterielle Anlagen	- 1 351	- 394
Investitionen in Beteiligungen konsolidierter Organisationen	- 20 770	37
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	- 129 454	- 86 400
Dividendenzahlungen an Minderheitsaktionäre	- 507	- 294
Kapitalein- oder -rückzahlungen von Minderheitsaktionären	0	-
Aufnahme/Rückzahlung von kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten	- 11 027	- 11 248
Aufnahme/Rückzahlung von langfristigen Finanzverbindlichkeiten	14 563	443
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	3 029	- 11 099
Veränderung Flüssige Mittel	3 522	40 782
Flüssige Mittel zu Beginn der Periode	178 763	138 049
Veränderung Flüssige Mittel	3 522	40 782
Fremdwährungseffekte	908	- 68
Flüssige Mittel am Ende der Periode	183 193	178 763

Konsolidierter Eigenkapitalnachweis

in TCHF

	Grundkapital		Gewinnreserven			Eigenkapital exkl. Minder- heitsanteile	Minder- heitsanteile	Eigenkapital inkl. Minder- heitsanteile
	gesprochen	nicht be- anspruch	ein- behaltene Gewinne	Fremd- währungs- differenzen	Total Gewinn- reserven			
Stand per 1.10.2015	120 000	- 120 000	1 678 835	- 4 488	1 674 347	1 674 347	5 416	1 679 763
Veränderungen (Käufe/Verkäufe)								-
Kapitalerhöhungen/-rückzahlungen								-
Unternehmensergebnis			38 510		38 510	38 510	731	39 241
Fremdwährungsdifferenzen				- 242	- 242	- 242	- 33	- 275
Dividenden							- 294	- 294
Zuweisung an Reserven			0		-	-		-
Stand per 30.9.2016	120 000	- 120 000	1 717 345	- 4 730	1 712 615	1 712 615	5 820	1 718 435
Veränderungen (Käufe/Verkäufe)							223	223
Kapitalerhöhungen/-rückzahlungen							0	0
Unternehmensergebnis			58 613		58 613	58 613	772	59 385
Fremdwährungsdifferenzen				2 672	2 672	2 672	291	2 963
Dividenden							- 507	- 507
Zuweisung an Reserven			0		-	-		-
Stand per 30.9.2017	120 000	- 120 000	1 775 989	- 2 089	1 773 900	1 773 900	6 599	1 780 499

Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung

Grundlagen der Rechnungslegung

Die Rechnungslegung erfolgt in Übereinstimmung mit dem EKZ-Gesetz sowie den Fachempfehlungen zur Rechnungslegung Swiss GAAP FER und vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild (True and Fair View) der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Die EKZ wenden das gesamte Regelwerk der Swiss GAAP FER an.

Das Rechnungsjahr der EKZ-Gruppe entspricht dem hydrologischen Jahr und dauert vom 1.10. bis zum 30.9. des Folgejahrs. Als Darstellungswährung dient der Schweizer Franken (CHF).

Die Jahresrechnung wird unter der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit erstellt.

Konsolidierungskreis

Die vorliegende konsolidierte Jahresrechnung umfasst die Jahresabschlüsse der Elektrizitätswerke des Kantons Zürich sowie sämtlicher Beteiligungen, an denen die EKZ direkt oder indirekt mehr als 50 Prozent der Stimmrechte halten oder auf andere Weise die Kontrolle ausüben. Diese Beteiligungen werden voll konsolidiert. Assoziierte Gesellschaften (Beteiligungen mit 20 bis unter 50 Prozent) und Gemeinschaftsorganisationen werden nach der Equity-Methode in die Jahresrechnung einbezogen.

Zur Bestimmung des anteiligen Eigenkapitals werden Abschlüsse und Überleitungen auf Swiss GAAP FER herangezogen.

Übersicht über Konzerngesellschaften, assoziierte Gesellschaften und Gemeinschaftsorganisationen

Konsolidierte Gesellschaften	Sitz	Währung	Kapital in Tausend	Kapitalanteil		Jahresabschluss
				30.9.2017	30.9.2016	
Elektrizitätswerke des Kantons Zürich	Zürich	CHF	0	100.0%	100.0%	30.9.
EKZ Einsiedeln AG, Dietikon	Dietikon	CHF	15 000	100.0%	100.0%	30.9.
EKZ Contracting AG	Dietikon	CHF	15 000	100.0%	100.0%	30.9.
EKZ Renewables AG	Zürich	CHF	5 000	100.0%	100.0%	30.9.
Enpuls AG	Dietikon	CHF	500	100.0%	100.0%	30.9.
Certum Sicherheit AG	Dietikon	CHF	100	70.0%	70.0%	30.9.
SECE Ternois Sud SAS	Cergy, F	EUR	444	70.0%	70.0%	30.9.
SECE Ternois Est SAS	Cergy, F	EUR	169	70.0%	70.0%	30.9.
SECE Campremy I SAS	Cergy, F	EUR	100	70.0%	70.0%	30.9.
PE Aube I SARL	Paris, F	EUR	10	100.0%	100.0%	30.9.
SECE Caix SAS	Cergy, F	EUR	2	70.0%	70.0%	30.9.
Parc Eolien Aube I SNC	Paris, F	EUR	1	55.0%	55.0%	30.9.
Windpark Garlipp GmbH & Co. Betriebs KG	Oldenburg, D	EUR	153	75.0%	75.0%	30.9.
Windpark Garlipp GmbH & Co. 2. Betriebs KG	Oldenburg, D	EUR	100	75.0%	75.0%	30.9.
Windpark Garlipp GmbH & Co. 3. Betriebs KG	Oldenburg, D	EUR	100	75.0%	75.0%	30.9.
EKZ Renewables (Deutschland) GmbH	Berlin, D	EUR	25	100.0%	100.0%	30.9.
EKZ Renewables Management GmbH	Berlin, D	EUR	25	100.0%	100.0%	30.9.
Windkraft Neu Kosenow Eins GmbH	Berlin, D	EUR	25	100.0%	100.0%	30.9.
Windkraft Neu Kosenow Zwei GmbH	Berlin, D	EUR	25	100.0%	100.0%	30.9.
Windkraft Neu Kosenow Vier GmbH	Berlin, D	EUR	25	100.0%	100.0%	30.9.
Windpark Garlipp 4. Betriebs GmbH	Meißen, D	EUR	25	100.0%	–	31.12. ¹⁾
Parque Eólico de Marvila, S.A.	Batalha, P	EUR	1 450	100.0%	–	30.9.
Parque Eólico do Norte dos Candeeiros, LDA	Estarreja, P	EUR	50	100.0%	100.0%	30.9.
Parque Eólico Zibreiro, LDA	Algés, P	EUR	8	92.5%	–	30.9.
Smartenergy 1702, Unipessoal, LDA	Lissabon, P	EUR	0	100.0%	–	30.9.

¹⁾ Wird im nächsten Jahr dem EKZ Geschäftsjahr angepasst.

Assoziierte Gesellschaften und Gemeinschaftsorganisationen	Sitz	Währung	Kapital in Tausend	Kapitalanteil		Jahresabschluss
				30.9.2017	30.9.2016	
EKZ GETEC AG	Dietikon	CHF	2 200	50.0%	50.0%	31.12. ¹⁾
HHKW Aubrugg AG	Wallisellen	CHF	5 000	40.0%	40.0%	30.6. ²⁾
toesStrom AG	Embrach	CHF	2 550	31.0%	31.0%	31.12. ¹⁾
Enera AG in Liquidation	Zürich	CHF	233	30.0%	30.0%	30.9. ¹⁾
Repower AG	Brusio	CHF	7 391	28.3%	28.3%	31.12. ¹⁾
Litecom AG	Aarau	CHF	1 250	20.0%	20.0%	30.9. ¹⁾
Repartner Produktions AG ³⁾	Poschiavo	CHF	20 000	6.0%	–	31.12. ¹⁾

¹⁾ Bewertung basierend auf Zwischenabschluss per 30.6.

²⁾ Bewertung basierend auf Jahresabschluss per 30.6.

³⁾ Obwohl der Stimmrechtsanteil unter 20.0% liegt, ist die EKZ in der Lage, einen bedeutenden Einfluss auf geschäftspolitische Entscheidungen der Repartner Produktions AG auszuüben. Der massgebliche Einfluss wird über die 28.3%-Beteiligung an der Repower AG ausgeübt, welcher 51.0% an der Repartner Produktions AG hält.

Veränderungen im Konsolidierungskreis

Im Berichts- und Vorjahr haben die folgenden Veränderungen im Konsolidierungskreis stattgefunden:

Konsolidierte Gesellschaften	Veränderung	Währung	Kapital in Tausend	Kapitalanteil	
				30.9.2017	30.9.2016
Windpark Garlipp 4. Betriebs GmbH	Kauf per 27.9.2017	EUR	25	100.0%	–
Smartenergy 1702, Unipessoal, LDA	Kauf per 31.8.2017	EUR	0	100.0%	–
Parque Eólico de Marvila, S.A.	Kauf per 31.8.2017	EUR	1 450	100.0%	–
Parque Eólico Zibreiro, LDA	Kauf per 30.11.2016	EUR	8	92.5%	–

Assoziierte Gesellschaften und Gemeinschaftsunternehmen	Veränderung	Währung	Kapital in Tausend	Kapitalanteil	
				30.9.2017	30.9.2016
Repartner Produktions AG	Teilkauf 23.6.2017	CHF	20 000	6.0%	–
Repower AG	Teilkauf 4.7.2016	CHF	7 391	–	28.3%

Akquisitionen

Die von den EKZ übernommenen Unternehmen wiesen im Erwerbszeitpunkt die folgenden wesentlichen Bilanzpositionen in TCHF auf:

Geschäftsjahr 2016/17	Windpark Garlipp 4. Betriebs GmbH	Parque Eólico de Marvila, S.A.
Sachanlagen	16 408	14 817
Flüssige Mittel	5 348	1 800
Übriges Umlaufvermögen	1 868	1 671
Eigenkapital	27	4 380
Langfristiges Fremdkapital	16 725	11 675
Kurzfristiges Fremdkapital	6 872	2 233
Bilanzsumme	23 624	18 288

	Smartenergy 1702, Unipessoal, LDA	Parque Eólico Zibreiro, LDA
Finanzanlagen	13 323	7 707
Flüssige Mittel	0	1 202
Eigenkapital	0	370
Kurzfristiges Fremdkapital	13 323	2 970
Bilanzsumme	13 323	9 279

Mit dem Erwerb von Smartenergy 1702, Unipessoal, LDA sicherten sich die EKZ Renewables AG die Rechte zur Beteiligung an der Parque Eólico de Marvila, S.A., welche umgehend ausgeübt wurden.

Die Gesellschaft Parque Eólico Zibreiro, LDA besteht aus den Windparks Zibreiro und Vieira Cabreira. Im Akquisitionszeitpunkt bestanden zwei eigenständige Gesellschaften, welche im Geschäftsjahr 2016/17 fusioniert wurden. Die obenstehenden Bilanzpositionen zeigen die kumulierten Werte zum Akquisitionszeitpunkt.

Konsolidierungsmethode

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Purchase-Methode (Erwerbsmethode). Aktiven und Passiven sowie Aufwand und Ertrag werden bei den vollkonsolidierten Gesellschaften zu 100 Prozent erfasst. Minderheitsanteile am konsolidierten Eigenkapital sowie am Geschäftsergebnis werden separat ausgewiesen. Alle konzerninternen Transaktionen und Beziehungen zwischen den konsolidierten Gesellschaften werden gegenseitig verrechnet und eliminiert.

Im Laufe des Jahrs erworbene Gesellschaften und Betriebe werden auf das Erwerbsdatum hin nach konzernheitlichen Grundsätzen neu bewertet und ab diesem Stichtag konsolidiert. Ein nach dieser Neubewertung verbleibender Goodwill (Differenz zwischen dem Kaufpreis und dem anteiligen, neu bewerteten Eigenkapital) wird aktiviert und über die Nutzungsdauer von in der Regel 5 bis 20 Jahren erfolgswirksam abgeschrieben. Ein Badwill (negativer Goodwill) wird, falls er mit Unsicherheiten der künftigen Geschäftsentwicklung zu erklären ist, über eine definierte Laufzeit erfolgswirksam aufgelöst. Werden keine künftigen Unsicherheiten erwartet, so wird dieser beim Erwerb direkt erfolgswirksam realisiert. Bei sukzessiven Unternehmenszusammenschlüssen wird bei Kontrollübernahme der Goodwill für jede einzelne Transaktion berechnet. Entsprechend besteht der gesamte Goodwill zum Akquisitionszeitpunkt aus der Summe der Goodwills der verschiedenen Transaktionen, vermindert um die Amortisationen. Im Laufe des Jahrs veräusserte Gesellschaften werden ab dem Verkaufsdatum von der konsolidierten Jahresrechnung ausgeschlossen.

Der Zukauf von Minderheitsanteilen wird ebenfalls nach der Erwerbsmethode verbucht. Entsprechend wird die Differenz zwischen Kaufpreis und anteiligem Eigenkapital nach Swiss GAAP FER als Goodwill oder Badwill bilanziert.

Bei einer Veräusserung von Anteilen an vollkonsolidierten oder nach der Equity-Methode bilanzierten Gesellschaften wird der Unterschiedsbetrag zwischen dem Veräusserungserlös und dem anteiligen Buchwert einschliesslich Goodwill als Gewinn oder Verlust in der Erfolgsrechnung ausgewiesen.

Umrechnung fremder Währungen

Jede Gruppengesellschaft definiert ihre eigene funktionale Währung, mit der die Einzelabschlüsse erstellt werden. Die Jahresrechnungen von Gesellschaften in fremder Währung werden wie folgt umgerechnet: Aktiven und Fremdkapital zum Stichtagskurs, Eigenkapital zu historischen Kursen. Erfolgsrechnung und Geldflussrechnung werden zum Jahresdurchschnittskurs umgerechnet. Die daraus resultierenden Umrechnungsdifferenzen werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Die in den Einzelabschlüssen der konsolidierten Gesellschaften enthaltenen Fremdwährungstransaktionen werden zum jeweiligen Tageskurs umgerechnet, Fremdwährungssalden werden am Jahresende zum Kurs per Bilanzstichtag umgerechnet. Die daraus entstehenden Kursdifferenzen werden erfolgswirksam erfasst. Die Fremdwährungseffekte auf langfristigen Darlehen mit Eigenkapitalcharakter werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

Umrechnungskurs in CHF:

	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
	30.9.2017	30.9.2016	2016/17	2015/16
1 EUR	1.1457	1.0863	1.0913	1.0913

Geldflussrechnung

Der Fonds Flüssige Mittel bildet die Grundlage für den Ausweis der Geldflussrechnung. Der Geldfluss aus der Betriebs-tätigkeit wird mittels der indirekten Methode berechnet.

Bewertungsgrundsätze

Sachanlagen

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- respektive Herstellungskosten, vermindert um die betriebs- wirtschaftlich notwendigen Abschreibungen. Die Abschrei- bungen werden in der Regel linear über die Nutzungsdauer vor- genommen. Die Nutzungsdauer wurde wie folgt festgelegt:

Unbebaute Grundstücke

Unbebaute Grundstücke keine Abschreibung

Grundstücke und Bauten

Bebaute Grundstücke
Betriebsliegenschaften keine Abschreibung
Gebäudetechnik Betriebsliegenschaften 10 bis 25 Jahre
Betriebsliegenschaften, Strassen, Brücken 30 bis 50 Jahre
Bebaute Grundstücke
Renditeliegenschaften keine Abschreibung
Gebäudetechnik Renditeliegenschaften 10 bis 25 Jahre
Renditeliegenschaften 30 bis 50 Jahre

Verteilnetz

Unterwerke, Hoch- und
Mittelspannungsanlagen 35 Jahre
Unterwerke, Sekundäranlagen 15 Jahre
Technik BFS 10 bis 15 Jahre
Trafostationen 20 bis 35 Jahre
Steuerleitungen, Freileitungen NS 15 bis 25 Jahre
Kabel- und Freileitungen
(ohne Freileitungen NS) 40 bis 60 Jahre
Verteilkabinen 35 Jahre

Energiecontractinganlagen

Energiecontractinganlagen 10 bis 30 Jahre
(gemäss Vertrag)

Produktionsanlagen erneuerbare Energien

Wasserkraftwerke 10 bis 80 Jahre
Windkraftwerke 25 Jahre
Photovoltaikanlagen 25 Jahre

Übrige Anlagen

IT-Hardware 3 Jahre
Kommunikationsanlagen 5 bis 15 Jahre
Fahrzeuge 7 bis 15 Jahre
Maschinen und Mobilien 7 bis 20 Jahre
Messeinrichtungen 15 bis 25 Jahre

Sachanlagen im Bau

Sachanlagen im Bau keine Abschreibung

Finanzanlagen

Wertschriften des Anlagevermögens und übrige Finanzanla- gen werden zu Anschaffungskosten unter Abzug allfälliger Wertbeeinträchtigungen bilanziert.

Immaterielle Anlagen

Immaterielle Anlagen sind nicht-monetäre Werte ohne physische Substanz. Die EKZ bewerten erworbene immate- rielle Werte zu Anschaffungskosten, vermindert um die betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen. Die Abschreibungen werden linear vorgenommen. Selbst er- arbeitete immaterielle Werte werden nicht aktiviert. Die Nut- zungsdauer wurde wie folgt festgelegt:

Bau- und Nutzungsrechte gemäss Vertrag, max. 35 Jahre
Software 3 Jahre
Goodwill fallspezifisch, 5 bis 20 Jahre
Goodwill assoziierte
Gesellschaften fallspezifisch, 5 bis 20 Jahre

Goodwill

Unter dieser Position wird der im Rahmen eines Unterneh- menszusammenschlusses erworbene Goodwill erfasst. Dieser errechnet sich durch den Kaufpreis (inkl. aller direkt zurechenbarer Kosten) abzüglich des Werts der erworbenen Nettoaktiven. Es wird zwischen dem Goodwill aus Akqui- sitionen vollkonsolidierter und assoziierter Gesellschaften beziehungsweise Gemeinschaftsorganisationen unterschieden. Die Abschreibungen des Goodwills der vollkonsoli- dierten Gesellschaften erfolgen über die Abschreibungen immaterielle Anlagen, die der assoziierten Gesellschaften beziehungsweise Gemeinschaftsorganisationen über das Ergebnis aus assoziierten Gesellschaften und Gemein- schaftorganisationen im Finanzergebnis.

Wertbeeinträchtigungen (Impairment)

Die Werthaltigkeit der Vermögenswerte wird an jedem Bilanzstichtag einer Beurteilung unterzogen. Liegen Hinwei- se einer Wertminderung vor, wird eine Berechnung des realisierbaren Werts durchgeführt (Impairment-Test). Als realisierbarer Wert gilt der höhere der beiden Werte aus Net- to-Marktwert und Nutzwert. Übersteigt der Buchwert den realisierbaren Wert, wird durch ausserplanmässige Abschrei- bungen eine erfolgswirksame Anpassung vorgenommen. Wenn sich die bei der Ermittlung des erzielbaren Werts berücksichtigten Faktoren massgeblich verbessert haben, wird eine in früheren Berichtsperioden erfasste Wertbeein- trächtigung teilweise oder ganz erfolgswirksam aufgehoben, mit Ausnahme des Goodwills.

Flüssige Mittel

Die Flüssigen Mittel umfassen Kassenbestände, Post-, Bankguthaben und kurzfristige Festgeldanlagen (mit einer Restlaufzeit von unter 90 Tagen). Sie werden zu Nominalwerten bilanziert. Bestände in Fremdwährung werden zum Kurs des Bilanzstichtags in Schweizer Franken umgerechnet.

Wertschriften des Umlaufvermögens

Die Wertschriften umfassen marktgängige Aktien und Obligationen. Die Bewertung erfolgt zum Kurswert am Bilanzstichtag. Liegt kein aktueller Kurs vor, werden die Wertschriften des Umlaufvermögens zum Anschaffungswert abzüglich allfälliger Wertbeeinträchtigungen bewertet.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind kurzfristige Forderungen mit einer Restlaufzeit von weniger als 12 Monaten aus der ordentlichen Geschäftstätigkeit. Die Bilanzierung erfolgt zu Nominalwerten. Betriebswirtschaftlich notwendige Wertberichtigungen werden berücksichtigt.

Delkredere

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden auf Wertbeeinträchtigungen geprüft und allfällige Wertbeeinträchtigungen mittels eines Delkredere erfasst. Grössere Positionen werden einer Einzelbetrachtung unterzogen. Für die Summe der übrigen Einzelforderungen wird eine pauschale Wertberichtigung auf der Basis von Erfahrungswerten vorgenommen, abgestuft nach der Dauer des Zahlungsverzugs.

Sonstige kurzfristige Forderungen

Diese Position beinhaltet alle übrigen kurzfristigen Forderungen, die nicht den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zugeordnet werden können. Die Bilanzierung erfolgt zu Nominalwerten. Notwendige Wertberichtigungen werden berücksichtigt.

Vorräte

Vorräte sind materielle Güter zur Veräusserung oder Güter zur Herstellung von Gütern oder solche, die zur Erbringung von Dienstleistungen verbraucht werden. Handelswaren werden zum aktuellen Beschaffungswert bewertet. Zugekaufte Vorräte werden mehrheitlich zum gleitenden Durchschnittspreis bewertet. Selbst hergestellte Vorräte werden zu Herstellungskosten erfasst.

Aufträge in Arbeit

Unter der Position Aufträge in Arbeit sind noch nicht übertragene Güter und Dienstleistungen für Dritte erfasst, die in den

Bereichen des Kerngeschäfts, des Energiecontractings und der EKZ Eltop Elektroinstallationen erstellt werden.

Kleinere Aufträge werden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten (HEKO) bewertet und umfassen alle tatsächlich angefallenen Kosten, um die Aufträge auf den derzeitigen Stand zu bringen. Es erfolgt eine Einzelbewertung für jeden Auftrag.

Grossaufträge werden gemäss FER 22 als langfristige Aufträge mit der Percentage-of-Completion-Methode (POCM) erfasst, sofern die entsprechenden Voraussetzungen erfüllt sind. Für drohende Verluste werden die erforderlichen Wertberichtigungen gebildet. Der Fertigstellungsgrad wird für jeden Auftrag einzeln nach der sogenannten Cost-to-Cost-Methode ermittelt.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind kurzfristige Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von weniger als 12 Monaten und entstehen aus Lieferungen, Werkleistungen, Dienstleistungen, Mietverhältnissen usw. Die Bilanzierung erfolgt zu Nominalwerten.

Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

Diese Position beinhaltet alle übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten, die nicht den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zugeordnet werden können. Die Bilanzierung erfolgt zu Nominalwerten.

Rückstellungen

Eine Rückstellung ist eine auf einem Ereignis vor dem Bilanzstichtag begründete wahrscheinliche Verpflichtung, deren Höhe und/oder Fälligkeit ungewiss, aber schätzbar ist. Für faktische und gesetzliche Verpflichtungen sowie für drohende Risiken und Verluste werden Rückstellungen gebildet. Bestehende Rückstellungen werden an jedem Bilanzstichtag neu bewertet. Die Rückstellungen werden in kurzfristige (fällig innerhalb von 12 Monaten) und langfristige (fällig nach 12 Monaten) unterteilt. Üben die Faktoren Zeit und Zinssatz einen wesentlichen Einfluss aus, wird der Rückstellungsbedarf diskontiert.

Badwill (negativer Goodwill)

Ein Badwill entsteht im Rahmen der Konsolidierung, wenn bei einem Unternehmenskauf der Kaufpreis für die Beteiligung unter dem Wert des bereinigten Reinvermögens liegt. Ist ein Badwill mit Unsicherheiten der künftigen Geschäftsentwicklung zu erklären, so wird er als Rückstellung erfasst und über eine definierte Laufzeit aufgelöst. Der Effekt wird unter der Position Ergebnis aus assoziierten Gesellschaften

und Gemeinschaftsorganisationen im Finanzergebnis ausgewiesen. Werden keine künftigen Unsicherheiten erwartet, wird der Badwill beim Erwerb direkt erfolgswirksam realisiert.

Sonstige langfristige Verbindlichkeiten

Diese Position umfasst vergebene Bau- und Nutzungsrechte, welche zu Nominal- respektive Restbuchwerten bilanziert sind. Zudem beinhalten die sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten Absicherungsinstrumente zu Marktwerten.

Latente Steuern

Die jährliche Abgrenzung der latenten Ertragssteuer berücksichtigt grundsätzlich alle zukünftigen ertragssteuerlichen Auswirkungen und basiert auf einer bilanzorientierten Sichtweise. Aktive und passive latente Ertragssteuern werden verrechnet, sofern sie das gleiche Steuersubjekt betreffen und von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden. Latente Steuern auf Verlustvorträgen werden nur dann bilanziert, wenn wahrscheinlich ist, dass diese in Zukunft durch genügend steuerliche Gewinne realisiert werden können.

Latente Steuern werden in jeder Gesellschaft mit dem effektiv anwendbaren Steuersatz berechnet. Die latenten Ertragssteuern auf Konzernstufe werden mit dem tatsächlich zu erwartenden Steuersatz je Steuersubjekt berechnet. Die Steuersätze bewegen sich von 0 Prozent für die EKZ bis zu 33 Prozent bei den ausländischen Zweckgesellschaften. Die EKZ sind als Organisation des öffentlichen Rechts von den Steuern des Kantons Zürich und des Bundes befreit. Die EKZ beanspruchen die unter einigen Kantonen bestehenden Gegenrechtsvereinbarungen.

Ausserbilanzgeschäfte

Eventualverpflichtungen und -forderungen werden am Bilanzstichtag bewertet. Falls ein Mittelabfluss ohne nutzbaren Mittelzufluss wahrscheinlich und abschätzbar ist, wird eine Rückstellung gebildet.

Derivative Finanzinstrumente

Die Verbuchung der derivativen Finanzinstrumente hängt vom abgesicherten Grundgeschäft ab. Derivate zur Absicherung von Wertänderungen eines bereits bilanzierten Grundgeschäfts werden nach den gleichen Bewertungsgrundsätzen erfasst, die beim abgesicherten Grundgeschäft zur Anwendung kommen. Derivate ohne Absicherungszweck werden zum aktuellen Wert erfasst.

Instrumente zur Absicherung von zukünftigen Cashflows werden nicht bilanziert, sondern bis zur Realisierung des künftigen Cashflows im Anhang offengelegt. Bei Eintritt der zukünftigen Transaktion oder bei Veräusserung des Derivats wird

der aktuelle Wert des derivativen Finanzinstruments bilanziert und zeitgleich mit der Erfassung des abgesicherten Cashflows in der Erfolgsrechnung erfasst. Die per Bilanzstichtag offenen derivativen Finanzinstrumente werden im Anhang offengelegt.

Personalvorsorge

Die EKZ, die EKZ Einsiedeln AG, die Enpuls AG und die Certum Sicherheit AG sind der PKE Vorsorgestiftung Energie angeschlossen. Der Versicherungsplan ist nach dem Beitragsprimat aufgebaut. Die Beiträge werden laufend geleistet. Die Erfolgsrechnung enthält die in einer Periode geschuldeten Zahlungen an die Träger der Vorsorge sowie den laufenden Aufwand für die Erfüllung der übrigen Vorsorgepläne.

Die Bewertung und der Ausweis erfolgen gemäss Swiss GAAP FER 16. Tatsächliche wirtschaftliche Auswirkungen von Vorsorgeplänen auf das Unternehmen werden auf den Bilanzstichtag berechnet. Die Aktivierung eines wirtschaftlichen Nutzens erfolgt dann, wenn dieser für den künftigen Vorsorgeaufwand der Gesellschaft verwendet wird. Eine wirtschaftliche Verpflichtung wird passiviert, wenn die Voraussetzungen für die Bildung einer Rückstellung erfüllt sind. Frei verfügbare Arbeitgeberbeitragsreserven sind als Aktivum erfasst, wenn solche bestehen. Die Differenz zwischen den jährlich ermittelten wirtschaftlichen Nutzen und Verpflichtungen sowie die Veränderung der Arbeitgeberbeitragsreserve werden über die Erfolgsrechnung erfasst.

Nahe stehende Personen

Als nahe stehende Person wird betrachtet, wer direkt oder indirekt einen bedeutenden Einfluss auf finanzielle oder operative Entscheide der Organisation ausüben kann. Organisationen, welche direkt oder indirekt ihrerseits von nahe stehenden Personen beherrscht werden, gelten ebenfalls als nahe stehend.

Nahe stehende Personen	Beziehung
Kanton Zürich, ohne die Anstalten des öffentlichen Rechts	Eigentümer der EKZ
Verwaltungsrat der EKZ	Organ
Geschäftsleitung der EKZ	Organ
EKZ GETEC AG	Gemeinschaftsorganisation
HHKW Aubrugg AG	assoziierte Gesellschaft
toesStrom AG	assoziierte Gesellschaft
Enera AG in Liquidation	assoziierte Gesellschaft
Repower AG	assoziierte Gesellschaft
Litecom AG	assoziierte Gesellschaft
Repartner Produktions AG	assoziierte Gesellschaft
PKE Vorsorgestiftung Energie	Vorsorgestiftung

Erläuterungen

in TCHF

	2016/17	2015/16
1 Nettoerlöse aus Stromgeschäft, Stromproduktion erneuerbare Energien, Energiecontracting und EKZ Eltop	673 092	706 347
Nettoerlös aus Stromgeschäft	556 549	593 824
Nettoerlös Stromproduktion erneuerbare Energien	29 896	31 584
Nettoerlös Energiecontracting	33 877	31 603
Nettoerlös EKZ Eltop	52 770	49 336
Nettoerlös aus Stromgeschäft	556 549	593 824
Endverteiler	108 678	120 100
Geschäftskunden	124 008	135 568
Privat- und Gewerbekunden	322 734	338 156
Beschaffungsoptimierung ¹⁾	1 129	–

¹⁾ Verkauf überschüssiger Energiemengen an Dritte zur Optimierung der Energiebeschaffung.

Der tiefere Nettoerlös aus dem Stromgeschäft resultiert hauptsächlich aus tieferen Absatzpreisen.

Die Abnahme des Nettoerlöses Stromproduktion aus erneuerbaren Energien begründet sich mit geringerem Windaufkommen im Ausland. Die produzierte Energie wird von lokalen Netzbetreibern abgenommen.

Der Nettoerlös Energiecontracting erhöht sich hauptsächlich aufgrund des weiteren Ausbaus des Geschäftsfelds.

Die EKZ Eltop Elektroinstallationen konnten aufgrund der guten Auftragslage die Nettoerlöse steigern.

Der Hauptteil der Erträge wird im Versorgungsgebiet respektive in der Schweiz erzielt. Der Nettoerlös Stromproduktion aus erneuerbaren Energien fällt hauptsächlich im europäischen Ausland an.

	2016/17	2015/16
2 Übrige Betriebserträge	41 795	42 558
Andere Erträge ¹⁾	32 323	34 261
Sicherheitsprüfungen	7 970	7 338
Liegenschaftenerträge	460	472
Anschlussbeiträge	231	284
Gewinn aus Abgängen von Sachanlagen	811	203

¹⁾ Die anderen Erträge setzen sich hauptsächlich zusammen aus Erlösen des Trafostationenbaus, Arbeiten an Tarifapparaten, Unterhalt Strassenbeleuchtung, Arbeiten an Leitungen, Anlagenbau für Dritte im Bereich Energiecontracting, Kompensationsleistungen aufgrund von Netzabschaltungen bei den Produktionsanlagen im Ausland, Altmetallverkäufen, Netzdienstleistungen, Erlösen der Personalrestaurants und den übrigen Mieterlösen.

	2016/17	2015/16
3 Aktivierte Eigenleistungen	25 582	24 940

	2016/17	2015/16
4 Bestandesänderungen Kundenaufträge	239	- 2 736
Aufträge in Arbeit EKZ Eltop	- 1 968	- 1 476
Aufträge in Arbeit Energieverteilanlagen	2 207	- 1 260

	2016/17	2015/16
5 Strombeschaffung	348 127	373 342
Strom (Netz und Energie)	286 330	316 762
Netzzuschlag ¹⁾	47 366	40 557
SDL (Systemdienstleistungen) ²⁾	13 598	15 444
Konzessionsabgabe ³⁾	833	579

¹⁾ Bundesabgaben zur Förderung erneuerbarer Energien (z. B. KEV) sowie zum Schutz der Gewässer und Fische.

²⁾ Tarif für allgemeine Systemdienstleistungen der Swisgrid.

³⁾ Vom Bezirk Einsiedeln festgesetzte Konzessionsgebühr.

Die tieferen Kosten der Strombeschaffung resultieren aus den tieferen Beschaffungskosten. Der Netzzuschlag erhöhte sich auf das Kalenderjahr 2017, die Kosten für Systemdienstleistungen reduzierten sich aufgrund von Tarifierpassungen.

	2016/17	2015/16
6 Materialaufwand und Fremdleistungen	42 665	39 316
Anlagen- und Installationsmaterial	25 725	23 369
Werkzeuge und Verbrauchsmaterial	1 643	2 029
Energie und Unterhalt Energiecontractinganlagen	8 863	8 289
Übriger Materialaufwand und Fremdleistungen	6 434	5 629

Die höheren Materialkosten begründen sich hauptsächlich mit den gestiegenen Erlösen der Geschäftsfelder Energiecontracting und EKZ Eltop.

	2016/17	2015/16
7 Personalaufwand	132 124	130 344
Gehälter inkl. Zulagen	109 590	108 446
Sozialleistungen	20 003	20 278
Übriger Personalaufwand inkl. externes Personal	4 024	3 432
Vergütungen von Sozialversicherungen	- 1 493	- 1 812

	2016/17	2015/16
8 Übriger Betriebsaufwand	50 089	55 795
Bau- und Installationsarbeiten	2 890	3 066
Auflösung Rückbauverpflichtung	-5 292	-
Unterhalt und Reparatur von Sachanlagen	3 293	3 122
Verlust aus Abgängen von Sachanlagen	2 641	1 483
Mieten, Energie und Entsorgung	9 867	9 404
Reise- und Verpflegungsspesen	3 273	3 384
Marketing, Sponsoring, Beratungen, Dienstleistungen	9 968	11 193
IT-Dienstleistungen	15 283	15 339
Büro- und Verwaltungsaufwand	8 166	8 804

Die Auflösung der Rückbauverpflichtung betrifft die Seekabelbergung. Die Rückstellung konnte reduziert werden, da die Bergung weniger Kosten verursacht als ursprünglich angenommen.

	2016/17	2015/16
9 Abschreibungen	86 146	101 807
Abschreibungen Sachanlagen	82 288	98 281
Abschreibungen immaterielle Anlagen	3 858	3 526

Abschreibungen Sachanlagen	82 288	98 281
Planmässige Abschreibungen Sachanlagen	82 440	81 544
Ausserplanmässige Abschreibungen Sachanlagen ¹⁾	123	16 737
Zuschreibungen Sachanlagen	-275	-

¹⁾ Die im Vorjahr erfassten ausserplanmässige Abschreibungen basieren auf anhaltend tiefen Marktpreisen, die unter den Gestehungskosten liegen. Dies führte zu Wertberichtigungen bei Wasserkraftwerken und PV-Anlagen im Inland von 10.7 MCHF. Aufgrund von ausbleibenden Anschlüssen von Kunden an Wärmeverbünde und eines drohenden Konkurses wurden im Vorjahr Wertberichtigungen auf Energiecontractinganlagen im Umfang von 6.0 MCHF vorgenommen.

Abschreibungen immaterielle Anlagen	3 858	3 526
Planmässige Abschreibungen immaterielle Anlagen	3 858	3 526

	2016/17	2015/16
10 Kundenbonus	29 547	31 240

Der Bonussatz für das Kalenderjahr 2018 bleibt gegenüber dem Vorjahr unverändert und liegt für Kunden der Niederspannungsebene bei 8 Prozent, für Kunden der Mittelspannungsebene je nach Wertschöpfung bei 2 bzw. 4 Prozent.

	2016/17	2015/16
11 Freiwillige Ausgleichsvergütungen an Gemeinden	11 500	11 258

Die EKZ richten den Gemeinden, in denen sie Endkunden direkt beliefern, jährlich eine freiwillige Ausgleichsvergütung aus.

	2016/17	2015/16
12 Finanzertrag	10 937	18 854
Wertschriftenertrag	9 253	16 721
Zinsertrag ¹⁾	1 178	1 150
Fremdwährungsgewinne	506	983

¹⁾ Darin sind Skonti auf Lieferantenrechnungen von 69 TCHF (Vorjahr 95 TCHF) enthalten.

Der tiefere Wertschriftenertrag ist hauptsächlich auf eine gegenüber dem Vorjahr tiefere Performance und eine Reduktion des Vermögensverwaltungsmandats aufgrund einer Mittelverwendung für die Beteiligung Repower zurückzuführen. Dennoch sind die Erträge erfreulich und liegen leicht über dem Benchmark.

	2016/17	2015/16
13 Finanzaufwand	7 514	8 547
Wertschriftenaufwand	232	1 056
Zinsaufwand	5 460	6 226
Fremdwährungsverluste	1 822	1 265

	2016/17	2015/16
14 Ergebnis aus assoziierten Gesellschaften und Gemeinschaftsorganisationen	10 758	557
Ergebnis assoziierte Gesellschaften	10 608	428
Ergebnis Gemeinschaftsorganisationen	150	129

Ergebnis assoziierte Gesellschaften	10 608	428
Anteiliges Ergebnis Repower	-6 148	-
Auflösung Badwill Repower	16 391	-
Anteiliges Ergebnis übrige Gesellschaften	365	428
Ergebnis Gemeinschaftsorganisationen	150	129

	2016/17	2015/16
15 Betriebsfremder Ertrag	7 919	8 555
Ertrag Renditeliegenschaften	6 103	6 275
Gewinn aus Abgängen von Renditeliegenschaften	1 816	2 280

	2016/17	2015/16
16 Betriebsfremder Aufwand	2 566	4 470
Aufwand Renditeliegenschaften	1 641	1 722
Auflösung Sanierungsverpflichtung	-1 550	-
Abschreibungen Renditeliegenschaften	2 540	2 748
Zuschreibungen Renditeliegenschaften	-65	-

Die Auflösung betrifft die Bodensanierung für das Rüchlig-Areal in Dietikon.

	2016/17	2015/16
17 Ertragssteuern	659	3 715
Gewinnsteuern	1 222	799
Veränderung latente Steuern	-563	2 916

Die Veränderung bei den Ertragssteuern begründet sich mit den tieferen handelsrechtlichen Ergebnissen der Tochtergesellschaften im Ausland und einer Senkung der Steuersätze in Frankreich.

			30.9.2017			30.9.2016		
18 Sachanlagen			1421302			1381382		
Anschaffungs- und Herstellungskosten (in MCHF)	Unbebaute Grund- stücke	Grund- stücke und Bauten ¹⁾	Anlagen und Einrichtungen				Anlagen im Bau und Anzahl- ungen ²⁾	Total
			Verteilnetz	Contracting- anlagen	Produktions- anlagen e. E.	Übrige Anlagen		
Stand per 1.10.2015	0.5	516.6	1507.5	221.4	312.5	227.9	18.5	2804.9
Zugänge	0.0	3.1	30.0	10.6	2.3	11.8	12.5	70.3
Abgänge	-0.1	-3.2	-19.0	-0.6	-0.3	-24.3	-0.1	-47.6
Reklassifikationen ³⁾	-0.1	0.0	0.0	12.6	0.5	-	-13.1	-0.1
Fremdwährungseinfluss	0.0	-	-	-	-1.6	-	-	-1.6
Stand per 30.9.2016	0.3	516.5	1518.5	244.0	313.4	215.4	17.8	2825.9
Kumulierte Abschreibungen (in MCHF)								
Stand per 1.10.2015	-	-282.5	-828.1	-57.5	-56.6	-163.6	-	-1388.3
Planmässige Abschreibungen	-	-12.4	-39.4	-10.0	-12.6	-9.9	-	-84.3
Ausserplanmässige Abschreibungen	-	-	-	-6.0	-10.7	-	-	-16.7
Abgänge	-	1.7	18.4	0.3	0.3	23.9	-	44.6
Reklassifikationen	0.0	0.0	0.0	-	-	-	-	0.0
Fremdwährungseinfluss	-	-	-	-	0.2	-	-	0.2
Stand per 30.9.2016	0.0	-293.2	-849.1	-73.2	-79.4	-149.6	-	-1444.5
Nettobuchwert per 30.9.2016	0.3	223.3	669.4	170.8	234.0	65.8	17.8	1381.4
Anschaffungs- und Herstellungskosten (in MCHF)								
Stand per 1.10.2016	0.3	516.5	1518.5	244.0	313.4	215.4	17.8	2825.9
Zugänge	-	1.0	32.4	4.0	2.2	12.7	27.7	80.0
Abgänge	-	-4.9	-24.7	-2.5	-0.1	-19.5	-0.1	-51.8
Reklassifikationen ³⁾	-	1.0	4.4	2.4	0.4	-	-8.2	0.0
Veränderung Konsolidierungskreis	-	-	-	-	38.9	-	-	38.9
Fremdwährungseinfluss	0.0	-	-	-	14.3	-	-	14.3
Stand per 30.9.2017	0.3	513.6	1530.6	247.9	369.1	208.6	37.2	2907.3
Kumulierte Abschreibungen (in MCHF)								
Stand per 1.10.2016	0.0	-293.2	-849.1	-73.2	-79.4	-149.6	-	-1444.5
Planmässige Abschreibungen	-	-12.0	-39.4	-10.2	-13.6	-9.8	-	-85.0
Ausserplanmässige Abschreibungen	-	-	-	-	-0.1	-	-	-0.1
Zuschreibungen	-	0.1	-	-	0.2	-	-	0.3
Abgänge	-	3.1	22.4	1.0	-	19.4	-	45.9
Reklassifikationen	0.0	0.0	0.0	-	-	-	-	0.0
Fremdwährungseinfluss	-	-	-	-	-2.6	-	-	-2.6
Stand per 30.9.2017	0.0	-302.0	-866.1	-82.4	-95.5	-140.0	-	-1486.0
Nettobuchwert per 30.9.2017	0.3	211.6	664.5	165.5	273.6	68.6	37.2	1421.3

¹⁾ Inklusive Renditeliegenschaften: Nettobuchwert per 30.9.2017 46.5 MCHF (Vorjahr 50.5 MCHF).

²⁾ Die Anzahlungen belaufen sich auf 3.9 MCHF (Vorjahr 0.6 MCHF).

³⁾ Umklassierung von Baurechten zu den immateriellen Anlagen.

In der Kategorie Verteilnetz sind Aktiven enthalten, für welche die EKZ Bau- und Nutzungsrechte an Dritte vergeben haben. Dadurch entstehen für die EKZ Verpflichtungen. Diese sind unter den sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten bilanziert.

	30.9.2017	30.9.2016
19 Finanzanlagen	386 773	359 635
Wertschriften des Anlagevermögens	87 445	86 595
Aktive latente Ertragssteuern	24	–
Beteiligungen assoziierte Gesellschaften und Gemeinschaftsorganisationen	227 842	229 721
Übrige Finanzanlagen	71 462	43 319
Wertschriften des Anlagevermögens	87 445	86 595
HelveticWind Deutschland GmbH ¹⁾	1 788	1 788
Wertberichtigung HelveticWind Deutschland GmbH	–	–795
HelveticWind Italia srl ¹⁾	2 506	2 450
Wertberichtigung HelveticWind Italia srl	–786	–786
Avectris AG	19	19
Axpo Holding AG ²⁾	69 924	69 924
Terravent AG	1 950	1 950
Tubo Sol PE2 S.L.	8 225	8 225
Wertberichtigung Tubo Sol PE2 S.L.	–5 635	–5 635
Sustainable Funds ³⁾	9 323	9 323
Übrige	131	132

¹⁾ Die HelveticWind Deutschland GmbH und die HelveticWind Italia srl bezwecken den Erwerb und den Betrieb von Windenergieanlagen in Deutschland beziehungsweise Italien. Aufgrund von nachhaltig positiven Erwartungen konnte die Wertberichtigung der Beteiligung HelveticWind Deutschland GmbH vollständig aufgelöst werden.

²⁾ Der konsolidierte Abschluss der Axpo Gruppe per 30.9.2016 weist eine Bilanzsumme von 18 588 MCHF (Vorjahr 18 908 MCHF) und ein Eigenkapital von 4 634 MCHF (Vorjahr 6 065 MCHF) aus.

³⁾ Der Fonds investiert innerhalb der EU in Photovoltaik- und Windkraftanlagen.

Wertschriften des Anlagevermögens	Sitz	Währung	Kapital in Tausend	Kapitalanteil	
				30.9.2017	30.9.2016
HelveticWind Deutschland GmbH ¹⁾	Berlin, D	EUR	25	20.2%	20.2%
HelveticWind Italia srl ¹⁾	Milano, I	EUR	10	20.2%	20.2%
Avectris AG	Baden	CHF	100	18.9%	18.9%
Axpo Holding AG	Baden	CHF	370 000	18.4%	18.4%
Terravent AG	Luzern	CHF	15 000	13.0%	13.0%
Tubo Sol PE2 S.L.	Calasparra, E	EUR	232	6.0%	6.0%

¹⁾ Der Ausweis der Beteiligung HelveticWind Deutschland GmbH und der HelveticWind Italia srl erfolgt unter den Wertschriften des Anlagevermögens, da aufgrund der Stimmrechtsanteile kein massgeblicher Einfluss wahrgenommen werden kann.

	30.9.2017	30.9.2016
Aktive latente Ertragssteuern	24	–
Der aktive latente Steueranspruch begründet sich mit steuerlich anrechenbaren Verlustvorträgen. Es bestehen nicht aktivierte Steueransprüche aus Verlustvorträgen von 4610 TCHF (Vorjahr 4262 TCHF).		
Beteiligungen assoziierte Gesellschaften und Gemeinschaftsorganisationen	227 842	229 721
EKZ GETEC AG	1 784	1 634
HHKW Aubrugg AG	5 406	5 114
toesStrom AG	1 084	1 078
Enera AG in Liquidation	0	0
Repower AG	215 810	221 481
Litecom AG	481	414
Repartner Produktions AG	3 277	–
Übrige Finanzanlagen	71 462	43 319
Darlehen gegenüber assoziierten Gesellschaften	25 979	10 200
Arbeitgeberbeitragsreserven ¹⁾	17 928	8 451
Darlehen gegenüber HelveticWind Deutschland GmbH	11 361	10 772
Darlehen gegenüber HelveticWind Italia srl	4 924	4 668
Darlehen gegenüber Terravent AG ²⁾	11 050	9 100
Darlehen gegenüber Tubo Sol PE2 S.L.	–	15
Darlehen gegenüber Dritten	113	113
Sperrkonto für Rückbauverpflichtungen	107	–

¹⁾ Im aktuellen Geschäftsjahr wurden Einlagen in die Arbeitgeberbeitragsreserven getätigt sowie teilweise mit Beitragszahlungen verrechnet.

²⁾ Das Darlehen gegenüber Terravent AG ist einem unbefristeten, unwiderruflichen Rangrücktritt unterstellt.

				30.9.2017	30.9.2016
20 Immaterielle Anlagen				71 615	49 257
	Bau- und Nutzungsrechte	Software	Goodwill	Goodwill assoziierte	Total
Anschaffungskosten					
Stand per 1.10.2015	27 469	2 834	40 241	250	70 794
Zugänge	394	-	-	-	394
Abgänge	-24	-241	-	-	-265
Reklassifikationen ²⁾	59	-	-	-	59
Veränderung Konsolidierungskreis	-	-	-87	-	-87
Fremdwährungseinfluss	-46	-	-	-	-46
Stand per 30.9.2016	27 852	2 593	40 154	250	70 849
Kumulierte Abschreibungen					
Stand per 1.10.2015	-7 935	-2 410	-7 735	-250	-18 330
Planmässige Abschreibungen	-875	-207	-2 444	-	-3 526
Abgänge	18	241	-	-	259
Reklassifikationen	-	-	-	-	0
Fremdwährungseinfluss	5	-	-	-	5
Stand per 30.9.2016	-8 787	-2 376	-10 179	-250	-21 592
Nettobuchwert per 30.9.2016	19 065	217	29 975	0	49 257
Anschaffungskosten					
Stand per 1.10.2016	27 852	2 593	40 154	250	70 849
Zugänge	687	-	664	-	1 351
Abgänge	-11	-295	-	-	-306
Reklassifikationen ²⁾	16	-	-	-	16
Veränderung Konsolidierungskreis	-	0	22 072	2 445	24 517
Fremdwährungseinfluss	402	-	-	-	402
Stand per 30.9.2017	28 946	2 298	62 890	2 695	96 829
Kumulierte Abschreibungen					
Stand per 1.10.2016	-8 787	-2 376	-10 179	-250	-21 592
Planmässige Abschreibungen	-866	-149	-2 843	-	-3 858
Abgänge	5	295	-	-	300
Reklassifikationen ²⁾	-1	-	-	-	-1
Fremdwährungseinfluss	-63	-	-	-	-63
Stand per 30.9.2017	-9 712	-2 230	-13 022	-250	-25 214
Nettobuchwert per 30.9.2017	19 234	68	49 868	2 445	71 615

¹⁾ Umklassierung von Baurechten von den Sachanlagen (Unbebaute Grundstücke).

²⁾ Umklassierung von Baurechten von den Sachanlagen (Verteilnetz).

	30.9.2017	30.9.2016
21 Flüssige Mittel	183 193	178 763
Kasse, Post, Banken	166 608	164 830
Vermögensverwaltungsmandate	6 215	6 361
Schuldendienstreservekonten ¹⁾	10 370	7 572

¹⁾ Die Schuldendienstreservekonten der Windparkgesellschaften müssen durch den Kreditnehmer angespart werden und decken Kapitaldienstzahlungen.

	30.9.2017	30.9.2016
22 Wertschriften des Umlaufvermögens	164 289	156 523
Vermögensverwaltungsmandate	164 289	156 523

	30.9.2017	30.9.2016
23 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	85 334	86 490
Gegenüber assoziierten Gesellschaften und Gemeinschaftsorganisationen	98	261
Gegenüber weiteren nahe stehenden Personen	1 469	786
Regulatorische Forderungen gegenüber Dritten ¹⁾	–	5 353
Gegenüber Dritten	84 783	81 008
Delkredere	– 1 016	– 918

¹⁾ Die regulatorischen Forderungen gegenüber Dritten beinhalten Forderungen mit Fälligkeit über einem Jahr. Im Berichtsjahr ist der Nettosaldo eine Verpflichtung, welche unter den Passiven Rechnungsabgrenzungen ausgewiesen wird.

	30.9.2017	30.9.2016
24 Sonstige kurzfristige Forderungen	5 609	2 963
Guthaben Verrechnungssteuer	451	1 382
Gegenüber Dritten	5 158	1 581

	30.9.2017	30.9.2016
25 Vorräte und Aufträge in Arbeit	19 170	16 564
Vorräte	12 424	11 425
Aufträge in Arbeit (HEKO)*	11 242	9 430
Anzahlungen Aufträge in Arbeit (HEKO)*	-6 351	-4 929
Aufträge in Arbeit (POCM)*	6 792	4 020
Anzahlungen Aufträge in Arbeit (POCM)*	-4 937	-3 382

* Erläuterungen zu HEKO und POCM Seite 52.

Vorräte	12 424	11 425
Netz- und Installationsmaterial	6 890	6 620
Halb- und Fertigfabrikate	4 245	3 560
Übriges Material	1 744	1 600
Wertminderung von Vorräten	-455	-355

	30.9.2017	30.9.2016
26 Aktive Rechnungsabgrenzungen	15 676	13 582
Gegenüber Dritten	15 676	13 582

	30.9.2017	30.9.2016
27 Langfristige Finanzverbindlichkeiten	238 718	193 600
Darlehen von inländischen Banken	89 365	65 178
Darlehen von ausländischen Banken	142 958	122 063
Darlehen von ausländischen Partnern	6 395	6 059
Darlehen Gemeinde Regensdorf	-	300

Die Zunahme der langfristigen Finanzverbindlichkeiten gegenüber dem Vorjahr erklärt sich durch weitere Kreditaufnahmen und Übernahmen von Projektfinanzierungen im Rahmen der in diesem Geschäftsjahr getätigten Gesellschaftsakquisitionen im Bereich der erneuerbaren Energien Ausland. Demgegenüber stehen planmässige Amortisationen bestehender Projektfinanzierungen.

	30.9.2017	30.9.2016
28 Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	12 065	10 843
Vergebene Bau- und Nutzungsrechte	18 267	17 937
Amortisation	-9 016	-8 484
Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten ¹⁾	2 814	1 390

¹⁾ Für die Offenlegung von Fremdwährungsoptionen (EUR–CHF) wird auf die Darstellung der offenen derivativen Finanzinstrumente unter den weiteren Angaben verwiesen.

29 Rückstellungen

	Kunden- bonus	Sozialpläne	Vorsorge- verpflich- tungen	Sanie- rungs-/ Rückbauver- pflichtungen	Förderungs-/ Unterstüt- zungs- beiträge	Latente Steuern	Badwill	Übrige Rück- stellungen	Total Rück- stellungen
Buchwert per 1. 10. 2015	30280	1661	4600	16634	1890	3950	-	2407	61422
Bildung	31345	-	791	57	619	2741	-	3902	39455
Verwendung	-30956	-878	-749	-78	-792	-	-	-1458	-34911
Auflösung	-18	-24	-	-120	-	-	-	-377	-539
Veränderung Konsolidierungskreis	-	-	-	-	-	-	131126	-	131126
Fremdwährungseinfluss	-	-	-	-34	-	-34	-	-1	-69
Buchwert per 30. 9. 2016	30651	759	4642	16459	1717	6657	131126	4473	196484
Bildung	29621	96	-	1272	473	740	-	1871	34073
Verwendung	-31013	-516	-187	-567	-1021	-	-	-2569	-35873
Auflösung	-	-	-	-7138	-	-1280	-16391	-445	-25254
Veränderung Konsolidierungskreis	-	-	-	2084	-	706	0	-	2790
Fremdwährungseinfluss	-	-	-	339	-	339	-	1	679
Buchwert per 30. 9. 2017	29259	339	4455	12449	1169	7162	114735	3331	172899
Langfristige Rückstellungen									
Buchwert per 30. 9. 2016	-	339	3899	13958	465	6657	131126	846	157290
Buchwert per 30. 9. 2017	-	128	-	12299	333	7162	98344	780	119046
Kurzfristige Rückstellungen									
Buchwert per 30. 9. 2016	30651	420	743	2501	1252	-	-	3627	39194
Buchwert per 30. 9. 2017	29259	211	4455	150	836	-	16391	2551	53853

Die Rückstellungen für Bonuszahlungen an Kunden entsprechen dem zu erwartenden Kundenbonus für das nächste Geschäftsjahr. Der Bonussatz für das Kalenderjahr 2018 liegt für Kunden der Niederspannungsebene wie im Vorjahr bei 8 Prozent, für Kunden der Mittelspannungsebene bleibt er ebenfalls unverändert, je nach Wertschöpfung bei 2 bzw. 4 Prozent.

Die Rückstellungen für Sanierungen und Rückbauten umfassen hauptsächlich Verpflichtungen für die Entsorgung von Altlasten im Bereich des Kabelbaus, der Liegenschaften sowie Kosten für den Rückbau von Windkraftanlagen im Ausland. Die Auflösungen betreffen hauptsächlich die Rückbauverpflichtungen der Seekabelbergung und die Sanierungsverpflichtung des Rüchlig-Areals in Dietikon. Die Rückstellungen konnten reduziert werden, da die Kabelbergung respektive die Bodensanierung weniger Kosten verursachen als ursprünglich angenommen.

Die Auflösungen bei den latenten Steuern begründen sich insbesondere mit einer Senkung der Steuersätze in Frankreich.

Der Badwill umfasst die Rückstellung aufgrund der Erstkonsolidierung der Beteiligung Repower. Aufgrund der aktuellen Situation im Energiesektor wurde die Differenz zwischen dem anteiligen Reinvermögen und dem Kaufpreis zurückgestellt. Eine anteilmässige Auflösung der Rückstellung erfolgte erstmals im Geschäftsjahr 2016/17.

Die übrigen Rückstellungen beinhalten hauptsächlich Treueprämien und Geschäftserfolgsprämien sowie finanzielle Verbindlichkeiten. Die Bildungen beziehen sich hauptsächlich auf den Personalbereich.

In allen Fällen wird die Eintretenswahrscheinlichkeit als deutlich über 50 Prozent eingeschätzt. Da der überwiegende Anteil der Rückstellungen in den nächsten 36 Monaten verwendet wird, wird aus Gründen der Wesentlichkeit auf eine Diskontierung verzichtet.

	30.9.2017	30.9.2016
30 Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	14 156	11 786
Darlehen von ausländischen Banken	13 945	11 786
Darlehen von ausländischen Partnern	211	–
	30.9.2017	30.9.2016
31 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	37 828	30 800
Gegenüber assoziierten Gesellschaften und Gemeinschaftsorganisationen	210	285
Gegenüber weiteren nahe stehenden Personen	25	19
Gegenüber Dritten	37 593	30 496
	30.9.2017	30.9.2016
32 Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	40 273	41 259
Aufträge in Arbeit (HEKO)	– 1 278	– 2 827
Anzahlungen Aufträge in Arbeit (HEKO)	1 597	3 472
Aufträge in Arbeit (POCM)	– 2 645	– 3 027
Anzahlungen Aufträge in Arbeit (POCM)	2 810	3 187
Gegenüber assoziierten Gesellschaften und Gemeinschaftsorganisationen ¹⁾	95	336
Gegenüber weiteren nahe stehenden Personen	1 324	587
Gegenüber Gemeinden (Ausgleichsvergütungen)	11 537	11 468
Gegenüber Dritten	26 833	28 063
	30.9.2017	30.9.2016
33 Passive Rechnungsabgrenzungen	56 523	41 952
Strombeschaffung	29 793	25 399
Materialaufwand und Fremdleistungen	2 090	1 933
Personalbereich	10 757	10 324
Sozialversicherungen und Quellensteuer	743	249
Übrige gegenüber Dritten	5 644	4 047
Regulatorische Verpflichtungen ¹⁾	7 496	–

¹⁾ Für die Offenlegung des negativen Wiederbeschaffungswerts aus offenen derivativen Finanzinstrumenten mit nahe stehenden Personen wird auf die Darstellung unter den weiteren Angaben verwiesen.

¹⁾ Als regulatorische Verpflichtungen bezeichnet man die Abweichungen zwischen anrechenbaren Netzkosten und den Erlösen aus dem Netznutzungsgeschäft sowie die Deckungsdifferenz aus der Energieberatung. Daraus entstehen Guthaben beziehungsweise Verpflichtungen gegenüber den Kunden. Per Bilanzstichtag wird der Nettosaldo ausgewiesen, welcher Positionen mit Fälligkeit über einem Jahr beinhaltet.

Weitere Angaben

in TCHF

Ausserbilanzgeschäfte

Eventualverpflichtungen	30.9.2017	30.9.2016
Bankbürgschaft gegenüber inländischen Banken	–	2 173
Bankbürgschaft gegenüber inländischer Bank für assoziierte Gesellschaft	8 000	8 000
Pfandbestellungen gegenüber ausländischen Banken	231 458	189 183
Weitere, nicht zu bilanzierende Verpflichtungen		
Unwiderrufliche Kreditzusagen gegenüber assoziierter Gesellschaft	2 000	4 000
Investitionsverpflichtungen	25 000	5 111
Abnahmeverpflichtungen	16 617	9 955
fällig innerhalb von 12 Monaten	7 338	3 930
fällig innerhalb von 1 bis 5 Jahren	8 148	4 798
fällig nach über 5 Jahren	1 131	1 227
Leasing-, Miet- und Baurechtsverbindlichkeiten	60 039	40 175
fällig innerhalb von 12 Monaten	4 559	3 372
fällig innerhalb von 1 bis 5 Jahren	17 108	12 730
fällig nach über 5 Jahren	38 372	24 073

Die IT-Infrastruktur wird von der Avectris AG gemietet. Die Kündigungsfristen liegen in der Regel bei einem Jahr.

Gewährleistungsverpflichtungen

Beim EKZ Eltop Installationsgeschäft sowie allen übrigen Drittgeschäften gelten die gesetzlichen Gewährleistungspflichten für Werkverträge.

Abnahme- und Lieferverpflichtungen Strom

Gemäss EKZ-Gesetz §2 sind die EKZ dazu verpflichtet, den Kanton Zürich (ohne Stadt Zürich) wirtschaftlich, sicher und umweltgerecht mit elektrischer Energie zu versorgen. Weiter bestehen Konzessionsverpflichtungen zur Versorgung ausserkantonaler Gebiete mit elektrischer Energie. Dabei gelten ohne Berücksichtigung des Kundenbonus die gleichen Netznutzungstarife und Energietarife für die Grundversorgung wie im Netzgebiet des Kantons Zürich.

Zunehmend schliessen die EKZ auch Energielieferverträge mit neuen marktberechtigten Kunden in der ganzen Schweiz ab.

Die benötigte Energie wird von den EKZ zurzeit bei verschiedenen etablierten Schweizer Handelspartnern beschafft. Die Abnahmeverpflichtungen beziehen sich mehrheitlich auf das laufende und die kommenden zwei Kalenderjahre. Alle Bezugsverträge sind im Rahmen der vorgegebenen Beschaffungsstrategien auf die Lieferverpflichtungen der Grundversorgung und gegenüber den Marktkunden abgestimmt.

Übrige vertragliche Verpflichtungen

Die EKZ und die EKZ Einsiedeln AG, Dietikon, richten den Gemeinden, in denen sie Endkunden direkt beliefern, jährlich eine Ausgleichsvergütung beziehungsweise Konzessionsabgabe aus. Es wird zwischen freiwilligen und vertraglichen Ausgleichsvergütungen unterschieden. Die vertraglichen Verpflichtungen wurden in der Regel für einen unbefristeten Zeitraum abgeschlossen.

Schwebende Prozesse

Die EKZ sind im Rahmen ihrer ordentlichen Geschäftstätigkeit in Rechtsstreitigkeiten involviert, aus welchen jedoch nach heutigem Ermessen keine für die Gruppe wesentlichen Risiken und Kosten erwartet werden.

Der Regierungsrat des Kantons Zürich hat jedoch mit Entscheid vom 29.6.2016 eine Revision der EKZ-Verordnung beschlossen, dass die EKZ einen Teil ihres Gewinns an den

Kanton abgeben müssen. Der Verwaltungsrat der EKZ hat gegen den Beschluss des Regierungsrats am 5.9.2016 Beschwerde beim Verwaltungsgericht des Kantons Zürich erhoben. Die Beschwerde hat aufschiebende Wirkung, weshalb der Beschluss über die Revision der EKZ-Verordnung, trotz der Genehmigung durch den Kantonsrat, noch nicht in Rechtskraft erwachsen ist.

Vorsorgeeinrichtungen

	Nominalwert 30.9.2017	Verwendungsverzicht 30.9.2017	Andere Wertberichtigungen 30.9.2017	Diskont 30.9.2017	Bilanz 30.9.2017	Bilanz 30.9.2016	Ergebnis aus AGBR im Personalaufwand 2016/17	2015/16	Bildung/Auflösung AGBR 2016/17
Arbeitgeberbeitragsreserve (AGBR)									
Vorsorgeeinrichtungen	17 928	-	-	-	17 928	8 451	-8	70	9 485

Wirtschaftlicher Nutzen / wirtschaftliche Verpflichtung und Vorsorgeaufwand	Über- / Unterdeckung 30.9.2017	Wirtschaftlicher Anteil der Organisation 30.9.2017 30.9.2016		Veränderung zum VJ bzw. erfolgswirksam im GJ	Auf die Periode abgegrenzte Beiträge	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand 2016/17 2015/16	
Vorsorgeeinrichtungen ohne Über-/Unterdeckungen	-	-	-	-	-	-	-
Vorsorgeeinrichtungen mit Überdeckung ¹⁾	7 057	-	-	-	10 409	10 409	10 751
Vorsorgeeinrichtungen mit Unterdeckung	-	-	-	-	-	-	-
Total	7 057	-	-	-	10 409	10 409	10 751

¹⁾ Schätzung freie Mittel per 30.9.2017.

Der Deckungsgrad der PKE Vorsorgestiftung Energie per 30.9.2017 beläuft sich auf geschätzte 119.2 Prozent. Der Sollwert der Wertschwankungsreserve der PKE Vorsorgestiftung Energie beträgt 16 Prozent des Vorsorgekapitals. Es liegen damit freie Mittel vor. Per Bilanzstichtag besteht kein PKE-Beschluss für die Senkung der Arbeitgeberbeiträge. Somit stellen die freien Mittel keinen wirtschaftlichen Nutzen dar.

Im Vorjahr wurde der Deckungsgrad der PKE Vorsorgestiftung Energie per Bilanzstichtag 30.9.2016 auf 113.6 Prozent geschätzt. Es lagen keine freien Mittel vor.

Offene derivative Finanzinstrumente

	Kontraktwert		Aktiver Wert	Passiver Wert	Aktiver Wert	Passiver Wert	Basiswert	Zweck
	30.9.2017	30.9.2016	30.9.2017	30.9.2017	30.9.2016	30.9.2016		
Devisentermingeschäfte EUR/CHF	123 069	20 100	4 454	2 833	–	1 390	Devisen	Absicherung
Übrige Termingeschäfte ¹⁾	–	–	–	95	–	336	Heizöl	keine Absicherung
Total Termingeschäfte	123 069	20 100	4 454	2 928	–	1 726		
Davon zur Absicherung künftiger Cashflows	102 969	–	4 454	19	–	–		
Total bilanzierte Werte	20 100	20 100	0	2 909	–	1 726		

¹⁾ Mit der HHKW Aubrugg AG wurden derivative Finanzinstrumente abgeschlossen. Mit den derivativen Finanzinstrumenten bezweckt die HHKW Aubrugg AG die Absicherung der Preise für ihre Holzeinkäufe gegenüber dem Heizölpreis. Als Basispreis für die Bewertung per Bilanzstichtag werden Heizöl-Forwards verwendet.

Die bilanzierten Werte werden entsprechend ihrer Fristigkeit unter den langfristigen oder kurzfristigen sonstigen Verbindlichkeiten erfasst. Die Wertänderungen werden im Finanzergebnis verbucht.

Transaktionen mit nahe stehenden Personen

Die EKZ tätigten folgende Transaktionen mit nahe stehenden Personen:

	2016/17	2015/16
Nettoerlös aus Stromgeschäft ¹⁾	5 237	3 770
Weitere Erlöse ²⁾	4 594	5 659
Strombeschaffung ³⁾	3 388	791
Übriger Betriebsaufwand ⁴⁾	1 967	2 051
Finanzerträge ⁵⁾	77	15
Investitionen in Produktionsanlagen e. E. ⁶⁾	1 124	–
Kauf von Beteiligung assoziierte Gesellschaft ⁷⁾	5 721	–
Übernahme Darlehen assoziierte Gesellschaft ⁷⁾	9 779	–

¹⁾ Hauptsächlich Stromlieferungen an den Kanton Zürich.

²⁾ Hauptsächlich Erlös aus Bau und Unterhalt der öffentlichen Beleuchtung für den Kanton Zürich.

³⁾ Hauptsächlich Strombeschaffung von assoziierten Gesellschaften.

⁴⁾ Hauptsächlich Nutzungsgebühren für Wasserrechte.

⁵⁾ Zinsertrag aus Darlehen gegenüber assoziierten Gesellschaften.

⁶⁾ Heimfallverzichtentschädigung an den Kanton Zürich im Zuge der Konzessionserneuerung für das KW Dietikon.

⁷⁾ Kauf 6% Anteile an der Repartner Produktions AG von einer assoziierten Gesellschaft.

Die Transaktionen mit nahe stehenden Personen werden zu marktüblichen Preisen abgewickelt. Dienstleistungen der EKZ für assoziierte Gesellschaften und Gemeinschaftsorganisationen und deren Entschädigung sind in Service Level Agreements näher beschrieben. Zudem bestehen Darlehensverträge für Aktionärsdarlehen zwischen den EKZ und assoziierten Gesellschaften bzw. Gemeinschaftsorganisationen.

Entschädigungen der Verwaltungsräte und der Mitglieder der Geschäftsleitung sind im Kapitel Corporate Governance im Geschäftsbericht ausgewiesen.

Risikobeurteilung

Im Auftrag des Verwaltungsrats führt die Geschäftsleitung einmal jährlich in Zusammenarbeit mit internen und externen Experten eine Risikobeurteilung (Risk Assessment) für die gesamte EKZ-Gruppe durch. In einem formalisierten Prozess werden die wesentlichen Geschäftsrisiken und deren Treiber definiert. Aufbauend auf den Resultaten der Risk Assessments der Gruppengesellschaften und der assoziierten Gesellschaften werden in Einzelinterviews auf Stufe Geschäftsleitung Risikoszenarien entwickelt, die nach möglichem Schadenausmass und nach Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet werden. Anschliessend konsolidiert und beurteilt die Geschäftsleitung diese Szenarien und leitet die entsprechenden Massnahmen ab. Daraus resultiert ein Riskbericht zuhanden der Geschäftsleitung und des Prüfungsausschusses. Die Ergebnisse werden mit dem Verwaltungsrat diskutiert.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die EKZ haben am 25.9.2017 einen Kaufvertrag mit Axpo über den Erwerb von 25.0 Prozent der Anteile der Elektrizitätswerk des Kantons Schaffhausen AG (EKS) unterzeichnet. Der Kaufvertrag zwischen Axpo und den EKZ wird nur dann vollzogen, wenn der Kanton Schaffhausen als Mehrheitsaktionär (75.0 Prozent) von seinem Vorkaufsrecht absieht. Der Kanton Schaffhausen kann sein Vorkaufsrecht innert drei Monaten ab Vertragsunterzeichnung ausüben.

Die EKZ Renewables AG beabsichtigt die vollständige Übernahme der Smartenergy 1703, LDA., welche ihrerseits 100.0 Prozent der Beteiligungsrechte an der Crystalline Strategy, LDA. hält. Bei der Crystalline Strategy, LDA. handelt es sich um ein Windparkprojekt in Portugal. Der Vollzug ist an die Vergabe der Produktionslizenz und die Unterzeichnung eines GU-Vertrags gekoppelt.

Mit Wirkung zum 2.10.2017 hat die EKZ Renewables (Deutschland) GmbH die restlichen 25.0 Prozent Anteile der Tochtergesellschaften Windpark Garlipp GmbH & Co. Betriebs KG, Windpark Garlipp GmbH & Co. 2. Betriebs KG und Windpark Garlipp GmbH & Co. 3. Betriebs KG übernommen. Die EKZ haben am 2.10.2017 weitere 1.5 Prozent der Anteile an der Repower AG erworben. Somit erhöht sich die Beteiligung auf 29.8 Prozent.

Die Certum Sicherheit AG hat am 23.10.2017 die ewzert ag mittels Absorptionsfusion rückwirkend auf den 1.10.2017 übernommen. Die Beteiligungsquote der EKZ beträgt neu 63.6 Prozent.

Die EKZ Contracting AG übernahm am 17.11.2017 die kompletten Anteile an der Soleol Renewable S.A. in Estavayer-le-Lac FR. Diese Gesellschaft bezweckt den Betrieb von drei PV-Anlagen in der Westschweiz.

Nach dem Bilanzstichtag und bis zur Verabschiedung der Jahresrechnung durch den Verwaltungsrat am 19.12.2017 sind keine weiteren wesentlichen Ereignisse eingetreten, welche die Aussagekraft der konsolidierten Jahresrechnung 2016/17 beeinträchtigen beziehungsweise an dieser Stelle offengelegt werden müssten.

Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung

Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung

Zürich, 5. Dezember 2017

Als Revisionsstelle gemäss §6 der Verordnung über die Organisation und Verwaltung der Elektrizitätswerke des Kantons Zürich vom 13. Februar 1985 («EKZ-Verordnung») haben wir die beiliegende Konzernrechnung der Elektrizitätswerke des Kantons Zürich (EKZ) bestehend aus konsolidierter Erfolgsrechnung, konsolidierter Bilanz, konsolidierter Geldflussrechnung, konsolidiertem Eigenkapitalnachweis und Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung (Seiten 43 bis 70) für das am 30. September 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Konzernrechnung in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und dem Gesetz betreffend die Elektrizitätswerke des Kantons Zürich vom 19. Juni 1983 («EKZ-Gesetz») und der EKZ-Verordnung verantwortlich. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Konzernrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit der EKZ-Verordnung und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Konzernrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Konzernrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Konzernrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt

der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Konzernrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Konzernrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung für das am 30. September 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und entspricht dem EKZ-Gesetz und der EKZ-Verordnung.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

Ferner bestätigen wird, dass die Buchführung dem EKZ-Gesetz und der EKZ-Verordnung entspricht, und empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG



Thomas Wallmer
Revisionsexperte
Leitender Revisor



Martin Bettinaglio
Revisionsexperte

Erfolgsrechnung

in TCHF

	2016/17	2015/16
Nettoerlöse aus Stromgeschäft, Stromproduktion erneuerbare Energien, Energiecontracting und EKZ Eltop	623 645	657 121
Übrige Betriebserträge	45 398	42 574
Aktiviert Eigenleistungen	22 726	22 292
Bestandesänderungen Kundenaufträge	337	-2 860
Total Betriebsertrag (Gesamtleistung)	692 106	719 127
Strombeschaffung	-341 676	-367 358
Materialaufwand und Fremdleistungen	-35 634	-32 771
Personalaufwand	-111 259	-109 832
Übriger Betriebsaufwand	-63 712	-69 582
Total Betriebsaufwand	-552 281	-579 543
Betriebsergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern (EBITDA)	139 825	139 584
Abschreibungen und Wertberichtigungen Sachanlagen	-68 504	-82 700
Abschreibungen und Wertberichtigungen immaterielle Anlagen	-1 589	-1 646
Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	69 732	55 238
Kundenbonus	-29 460	-30 875
Freiwillige Ausgleichsvergütungen an Gemeinden	-11 500	-11 258
Betriebsergebnis vor Zinsen, Steuern und nach freiwilligen Sonderposten	28 772	13 105
Finanzertrag	13 026	19 578
Finanzaufwand	-661	-777
Total Finanzergebnis	12 365	18 801
Ordentliches Ergebnis	41 137	31 906
Betriebsfremder Ertrag	7 775	8 412
Betriebsfremder Aufwand	-2 413	-4 378
Total betriebsfremdes Ergebnis	5 362	4 034
Unternehmensergebnis vor Steuern (EBT)	46 499	35 940
Direkte Steuern	-89	-59
Unternehmensergebnis	46 410	35 881

Der Spartenerfolg der EKZ Eltop Elektroinstallationen beläuft sich auf 2.0 MCHF (Vorjahr 0.9 MCHF).

Bilanz

in TCHF

Aktiven	30.9.2017	30.9.2016
Finanzanlagen	351 469	220 048
Beteiligungen	155 517	149 729
Sachanlagen	1 090 781	1 096 089
Immaterielle Anlagen	15 642	16 309
Anlagevermögen	1 613 409	1 482 175
Flüssige Mittel	143 431	146 475
Wertschriften des Umlaufvermögens	164 289	156 523
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	81 241	84 441
Übrige kurzfristige Forderungen	4 360	2 727
Vorräte und nicht fakturierte Dienstleistungen	19 108	16 459
Aktive Rechnungsabgrenzungen	7 520	6 207
Umlaufvermögen	419 949	412 832
Total Aktiven	2 033 358	1 895 007
Passiven		
Grundkapital	120 000	120 000
Grundkapital nicht beansprucht	- 120 000	- 120 000
Gewinnreserven	1 774 944	1 728 534
Eigenkapital	1 774 944	1 728 534
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	101 430	11 143
Langfristige Rückstellungen	5 610	13 421
Langfristiges Fremdkapital	107 040	24 564
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	28 454	28 638
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	38 044	38 841
Kurzfristige Rückstellungen	36 230	37 971
Passive Rechnungsabgrenzungen	48 646	36 459
Kurzfristiges Fremdkapital	151 374	141 909
Total Fremdkapital	258 414	166 473
Total Passiven	2 033 358	1 895 007

Eigenkapitalnachweis

in TCHF

	Grundkapital ¹⁾			Gewinnreserven			Total Gewinnreserven	Total Eigenkapital
	gesprochen	nicht beansprucht	netto	Gesetzliche Reserven ²⁾	Freie Reserven ³⁾	Bilanzgewinn		
Stand per 1.10.2015	120 000	- 120 000	0	137 064	1 479 205	76 384	1 692 653	1 692 653
Jahresgewinn						35 881	35 881	35 881
Zuweisung an Reserven				40 000		-40 000	0	0
Stand per 30.9.2016	120 000	- 120 000	0	177 064	1 479 205	72 265	1 728 534	1 728 534
Jahresgewinn						46 410	46 410	46 410
Zuweisung an Reserven				8 000	30 000	-38 000	0	0
Stand per 30.9.2017	120 000	- 120 000	0	185 064	1 509 205	80 675	1 774 944	1 774 944

¹⁾ Der Kanton Zürich als Eigentümer der EKZ stellt der Organisation ein verzinsliches Grundkapital zu Selbstkosten zur Verfügung. Die maximale Höhe des Grundkapitals wurde durch den Kantonsrat auf 120 MCHF festgesetzt. Das Grundkapital ist rückzahlbar. Per Bilanzstichtag ist das ganze Grundkapital zurückbezahlt.

²⁾ Gemäss EKZ-Verordnung § 10 ist ein allfälliger Reingewinn den allgemeinen Reserven zuzuweisen. Diese Reserven sollen in der Regel einen Achtel des Anlagewerts nicht übersteigen.

³⁾ Die Freien Reserven umfassen die zweckgebundenen Reserven gemäss § 9 der EKZ-Verordnung und die Freien Reserven. Der Verwaltungsrat bestimmt die maximal zulässigen Höchstwerte der zweckgebundenen Reserven.

Anhang zur Jahresrechnung

Grundlagen der Rechnungslegung

Die Rechnungslegung erfolgt in Übereinstimmung mit dem EKZ-Gesetz und der EKZ-Verordnung. Die Bezeichnungen und Aufteilungen lehnen sich an die Bestimmungen des Schweizerischen Rechnungslegungsrechts (32. Titel des Obligationenrechts) an.

Das Rechnungsjahr der EKZ entspricht dem hydrologischen Jahr und dauert vom 1.10. bis zum 30.9. des Folgejahrs. Als Darstellungswährung dient der Schweizer Franken (CHF).

Die Jahresrechnung wird unter der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit erstellt.

	30.9.2017	30.9.2016
Finanzanlagen	351 469	220 048
Wertschriften des Anlagevermögens	81 346	81 346
Darlehen gegenüber Dritten	11 163	9 213
Darlehen gegenüber EKZ Einsiedeln AG	20 000	20 000
Darlehen gegenüber EKZ Contracting AG	36 160	33 660
Darlehen gegenüber EKZ Renewables AG	127 536	25 172
Darlehen gegenüber Windkraft Neu Kosenow Eins GmbH	7 465	7 656
Darlehen gegenüber Windkraft Neu Kosenow Zwei GmbH	11 829	12 212
Darlehen gegenüber Windkraft Neu Kosenow Vier GmbH	12 705	13 030
Darlehen gegenüber EKZ GETEC AG	7 500	3 500
Darlehen gegenüber HHKW Aubrugg AG	8 500	6 500
Darlehen gegenüber toesStrom AG	200	200
Darlehen gegenüber Repartner Produktions AG	9 779	–
Darlehen gegenüber PKE Energie (Arbeitgeberreserven)	17 286	7 559
	30.9.2017	30.9.2016
Beteiligungen	155 517	149 729

Gesellschaft	Sitz	Kapital in Tausend	30.9.2017		30.9.2016	
			Buchwert	Kapitalanteil	Buchwert	Kapitalanteil
EKZ Einsiedeln AG, Dietikon	Dietikon	15 000	15 000	100.0%	15 000	100.0%
EKZ Contracting AG	Dietikon	15 000	15 000	100.0%	15 000	100.0%
EKZ Renewables AG	Zürich	5 000	24 000	100.0%	24 000	100.0%
Enpuls AG	Dietikon	500	500	100.0%	500	100.0%
Certum Sicherheit AG	Dietikon	100	70	70.0%	70	70.0%
EKZ GETEC AG	Dietikon	2 200	1 600	50.0%	1 600	50.0%
HHKW Aubrugg AG	Wallisellen	5 000	2 000	40.0%	2 000	40.0%
toesStrom AG	Embrach	2 550	790	31.0%	790	31.0%
Enera AG in Liquidation	Zürich	233	–	30.0%	–	30.0%
Repower AG	Brusio	7 391	90 354	28.3%	90 354	28.3%
Litecom AG	Aarau	1 250	415	20.0%	415	20.0%
Repartner Produktions AG	Poschiavo	20 000	5 721	6.0%	–	–

Beschluss des Verwaltungsrats über die Gewinnverwendung

in TCHF

Bilanzgewinn	2016/17	2015/16
Unternehmensergebnis	46 410	35 881
Gewinnvortrag aus Vorjahr	34 265	36 384
Total Bilanzgewinn	80 675	72 265
Gewinnverwendung		
Einlage in die Gesetzlichen Reserven	16 000	8 000
Einlage in die Freien Reserven	30 000	30 000
Gewinnvortrag auf neue Rechnung	34 675	34 265
Total Bilanzgewinn	80 675	72 265

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Zürich, 5. Dezember 2017

Als Revisionsstelle gemäss § 6 der Verordnung über die Organisation und Verwaltung der Elektrizitätswerke des Kantons Zürich vom 13. Februar 1985 («EKZ-Verordnung») haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Elektrizitätswerke des Kantons Zürich (EKZ) bestehend aus Erfolgsrechnung, Bilanz, Eigenkapitalnachweis und Anhang (Seiten 72 bis 76) für das am 30. September 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und dem Gesetz betreffend die Elektrizitätswerke des Kantons Zürich vom 19. Juni 1983 («EKZ-Gesetz») und der EKZ-Verordnung verantwortlich. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem EKZ-Gesetz, der EKZ-Verordnung und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen

entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 30. September 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr dem EKZ-Gesetz und der EKZ-Verordnung.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem EKZ-Gesetz und der EKZ-Verordnung entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG



Thomas Wallmer
Revisionsexperte
Leitender Revisor



Martin Bettinaglio
Revisionsexperte

Impressum

Herausgeber: Elektrizitätswerke des Kantons Zürich
Redaktion EKZ: Jessica Weber, Priska Laiaïda, Noël Graber
Gesamtkonzept und Realisation: Linkgroup AG, Zürich
Inhaltskonzept: Steiner, Kommunikationsberatung, Uitikon
Beratung Nachhaltigkeit: sustainserv, Zürich